

SO



**Stadtwerke
Soest**

**SO IST
SOEST**

Das Magazin der
Stadtwerke Soest
Ausgabe 02/2018

Aufatmen

**Organspende rettet
Ricardas Leben**

/ Seite 04

> Land unter

Was tun bei Starkregen und
Hochwassergefahr? / 12

> Gemeinsam etwas bewegen

Unterstützung für
Initiativen, Ehrenamt
& Co. / 16





André Dreißen,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Soest

Liebe Kunden, liebe Bewohner der Region,

in Deutschland gibt es viele Menschen, die dringend auf eine Organspende warten, aber nicht genug, die einen Organspendeausweis besitzen. Studien belegen, dass es nicht an der theoretischen Bereitschaft mangelt, Organe zu spenden. Es liegt vielmehr daran, dass viele erst gar nicht bzw. einfach zu wenig Menschen darüber nachdenken, es auch praktisch zu tun. Ohne Organspendeausweis herrscht im Ernstfall Ungewissheit, ob Organe zur Spende freigegeben sind. Diese Ungewissheit kostet Leben.

Hier setzen wir an und laden Sie mit unserer Titelgeschichte ein, sich mit diesem wichtigen Thema zu befassen.

INHALT

03 / Unterwegs schnell mal kostenlos ins Internet

Surfen leicht gemacht – freier Zugang zum Internet in Teilen der Soester Innenstadt.

04 / Alles auf Anfang

Vom Leben vor und nach einer Transplantation und warum ein Organspendeausweis so wichtig ist.



08 / Angenehm warm zu Hause

Draußen kalt – drinnen schön warm. Was tun, wenn es nicht so ist?

10 / Deutschland – Land der Nichtschwimmer?

Ursachenforschung: Warum können immer weniger Kinder richtig schwimmen?



12 / Land unter

Juni 2018: Hochwasserwarnung! Wie schützt man seinen privaten Besitz am besten?

14 / Gute Erholung

Entspannung pur in der kalten Jahreszeit. Tipps und Infos zum Saunieren.

16 / Gemeinsam etwas bewegen

Unsere Region ist engagiert! Initiativen, Vereine und Projekte für ein I(i)ebenswertes Miteinander.



18 / Stadtwerke Info

Aktuelle Infos rund um die Stadtwerke Soest.

19 / SO Gewinnspiel

Mitmachen und tolle Preise gewinnen.

19 / Impressum



UNTERIRDISCH GUT VERSTECKT: Glasfaserkabel sorgen für die High-speed-Verbindung.

Unterwegs schnell mal kostenlos ins Internet

Neues Soester City-WLAN macht es möglich

Ob mit dem Handy oder dem Tablet – unterwegs online zu sein ist für die meisten Menschen inzwischen selbstverständlich. Es gehört zu ihrem Alltag. Zumindest so lange das Datenvolumen des eigenen Vertrags es zulässt.

In Teilen der Soester Innenstadt gibt es seit Ende Oktober ein neues Angebot, das den ständigen Blick auf das eigene Datenvolumen erspart. Mit dem Soester City-WLAN der Stadtwerke Soest und ihres Partners HeLi NET ist seit Ende Oktober der freie Zugang zum Internet im Bereich der gesamten Rathausstraße, Teilen des Marktplatzes und im Theodor-Heuss-Park möglich. Die Nutzer brauchen lediglich auf der Startseite von „City-WLAN Soest“ den Nutzungsbedingungen zuzustimmen und schon sind sie online.

Glasfaser bildet das Rückgrat

Ein Großteil der Technik, die hier von den Stadtwerken verbaut wurde, verbirgt sich unter der Erde. Neben einer Glasfasertrasse in unterirdischen Schutzrohren ist sie in unauffälligen Kästen, teils im Boden eingelassen

und teils im „Wandschrank“ untergebracht. Insgesamt stellen drei dieser „Bodentanks“ sowie ein „Wandschrank“ (korrekte Bezeichnung: Multifunktionsgehäuse) die schnelle Verbindung sicher. Für die überirdische Verbreitung sorgen 12 Sendeeinheiten in der Rathausstraße und auf Teilen des Marktplatzes. Diese Sendeeinheiten sind an den Laternen angebracht und verfügen jeweils über zwei Antennen. Analog dazu sind im Theodor-Heuss-Park fünf solcher Sendeeinheiten angebracht, die im gesamten Park eine komfortable Nutzung des City-WLANs ermöglichen. Die einzelnen Sendeeinheiten sind per Glasfaseranbindungen mit dem Multifunktionsgehäuse gekoppelt. Hier wird über einen 1-Gigabit-Anschluss die schnelle Verbindung zum Internet hergestellt.

Zukunftssicher

Die Stadtwerke und ihr Partner HeLi NET haben bei der verwendeten Technik auf Glasfaserbasis von Anfang an auf eine mögliche Erweiterung und damit auf Zukunftssicherheit geachtet. Die Belastungsprobe wurde bei der Allerheiligenkirmes erfolgreich bestanden. ●



ÜBERIRDISCH GUT VERNETZT: Laternen mit Sendeeinheiten liefern guten Empfang.

Alles auf Anfang

Eine neue Lunge ist wie ein neues Leben



25. Juni 2014. Es ist 15.30 Uhr. Das Telefon klingelt. Die Stimme am anderen Ende der Leitung sagt: „Wir haben ein Angebot für eine Lunge.“ Stille. Herzklopfen. In Ricardas Kopf kreisen die Gedanken. Sollte das Glück wirklich auf ihrer Seite sein? Lange hat sie darauf gewartet. Doch jetzt muss alles ganz schnell gehen.

Ricarda Scholl aus Horn ist gerade mal 20 Jahre alt, als sie der Anruf erreicht, der ihr Leben von Grund auf verändern sollte. Seit ihrer Geburt leidet sie unter der seltenen Stoffwechselerkrankung Mukoviszidose, die eine Veränderung in einem bestimmten Gen zur Ursache hat. Die Folge: Zäher Schleim auf der Oberfläche einiger Zellen verstopft eine Reihe lebenswichtiger Organe. Dieses Mukoviszidose-Gen kommt in fast allen Geweben des Körpers vor, daher können viele verschiedene Organe betroffen sein. Bei Ricarda ist es vor allem die Lunge.

Transplantation – ja oder nein?

Die Symptome sind zunächst beherrschbar, doch der Krankheitsverlauf lässt sich nicht aufhalten. Im Alter von 15 Jahren verschlechtert sich ihr Zustand deutlich. Lebensnotwendige Infusionen müssen in immer kürzeren Abständen verab-

reicht werden. Eine 24-Stunden-Sauerstoffversorgung ist notwendig. Irgendwann ist dann der Zeitpunkt gekommen, als die Ärzte sie darauf vorbereiten, dass über eine Organspende nachgedacht werden muss. Ricarda ist zu dem Zeitpunkt noch keine 18 Jahre alt.

Eine unvorstellbare Last, die auf diesen schmalen Schultern ruht. Angst, Zweifel und Hoffnung wechseln sich ab: Was bedeutet das überhaupt für mich? Wird sich meine Situation danach verbessern? Was, wenn nicht? Nimmt mein Körper das Organ an? Und findet sich überhaupt ein Passendes? Zunächst tut sie sich schwer mit der Vorstellung von diesem Organ – dieser Lunge eines fremden Menschen. Viele intensive Gespräche sind nötig – mit Ärzten, mit Freunden und vor allem mit ihrer Mutter, die ihr während der ganzen Zeit zur Seite steht. Ihre engste Vertraute und ihr Hausarzt sind der tiefen Überzeugung:

„Wenn es eine schafft, dann Ricarda!“ Das gibt der jungen Frau Kraft und Mut. Anfang 2014 ist sie bereit: Sie lässt sich in die Liste für die Vergabe einer neuen Lunge aufnehmen. Das Warten beginnt.

Und plötzlich kommt der Anruf

Ein halbes Jahr vergeht. Ein halbes Jahr in ständiger Bereitschaft. Zu jeder Tages- und Nachtzeit. Dann endlich der ersehnte Anruf. Eine Stunde danach steht schon der Rettungswagen vor der Tür. Er bringt sie in die Medizinische Hochschule Hannover (MHH). Ankunft und wieder warten und bangen. Passt das Organ? Um 1.00 Uhr in der Nacht kommt die erlösende Nachricht. Ein bewegender Augenblick für sie und ihre Mutter. In der nachfolgenden achtstündigen Operation wird die neue Lunge transplantiert und schon um 11.15 Uhr erwacht sie wieder im Zimmer. Um 13.30 Uhr der erste eigene Atemzug. Keine 24 Stunden, die den weiteren Lebensweg dieser jungen Frau grundlegend verändern.

Zu wenig verfügbare Spenderorgane

Wie Ricarda Scholl stehen viele Menschen vor der Entscheidung einer Transplantation. Ende des Jahres 2017 waren bei der zuständigen Organvermittlungszentrale Eurotransplant knapp 15.000 Patienten auf den Wartelisten für die Vergabe der unterschiedlichen Organe gemeldet. Für diese Menschen ist es oftmals die einzig mögliche, lebensrettende Maßnahme. Etwa ein Drittel, deren Herz, Leber oder Lunge versagt, wird den Wettlauf mit der Zeit nicht gewinnen. Sie erliegen ihrer Krankheit, bevor ein passendes Spenderorgan zur Verfügung steht.

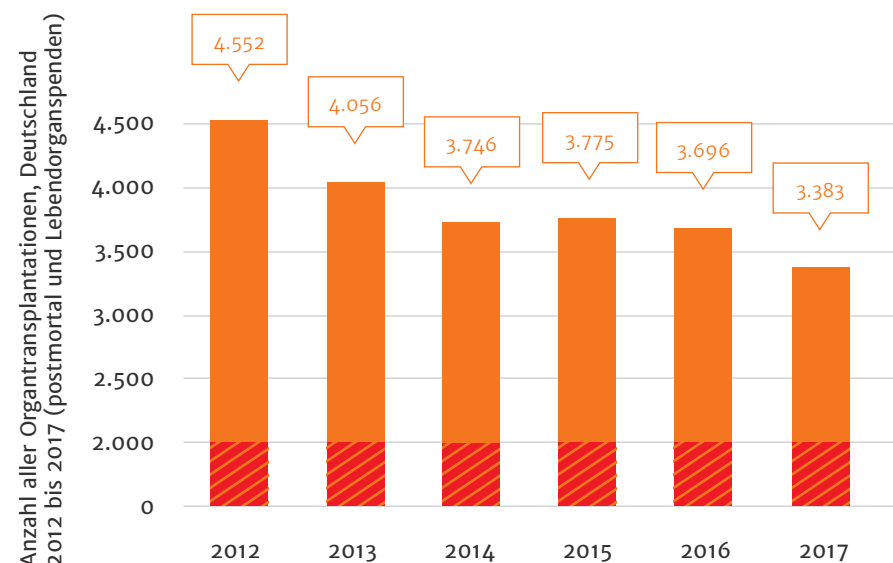
Die Schere zwischen verfügbaren Spenderorganen und Patienten, die dringend eine Transplantation benötigen, klappt immer weiter auseinander. Von den beispielsweise rund 80.000 Dialysepatienten wurden 8.000 auf die Warteliste für eine Transplantation aufgenommen. Demgegenüber stehen 1.921 übertragene Nieren im vergangenen Jahr.

De facto bedeutet das: die durchschnittliche Wartezeit für eine neue Niere beträgt zur Zeit etwa sechs Jahre.

„Hier ist vor allem auch die Gesetzgebung gefragt“, so René Krause vom Bundesverband der Organtransplantierten e.V.. Er sieht die Ursachen für die niedrige Zahl der Transplantationen vor allem in der finanziellen sowie personellen Misere der Krankenhäuser begründet. Seiner Meinung nach wird sich jedoch einiges verbessern, wenn Gesundheitsminister Jens Spahn, sein neues Gesetz zur Reform des Krankenhauspersonals und der Krankenhausfinanzierung durchgesetzt bekommt. Mit diesem Gesetz sollen die Kliniken für Organspenden



besser ausgestattet werden. „Es ist notwendig geschulte Fachkräfte freizustellen, die ausschließlich mit dem Thema Transplantation befasst sind und im Bedarfsfall schnell reagieren können. Um den Versorgungsauftrag der Organspende sicherzustellen sind heute zwar schon sogenannte Transplantationsbeauftragte an jedem Krankenhaus mit Intensivstation Pflicht – längst aber noch nicht überall umgesetzt.“ Um diesen Ärzten und vor allem auch den betroffenen Angehörigen die Situation zu erleichtern, rät er jedem, einen ausgefüllten Organspendeausweis bei sich zu tragen.



TENDENZ FALLEND Der Trend in Deutschland ist beunruhigend: Immer weniger Menschen bekommen ein passendes Organ transplantiert – eine Frage der Gesellschaft, aber auch der Gesetzgebung.

Wenige haben einen Organspendeausweis

Zwar sprechen sich etwa 80 Prozent der Bevölkerung für eine Organspende aus, nur ein Teil aber dokumentiert das eindeutig mit einem entsprechenden Ausweis. „Erfreulicherweise sind diese Zahlen gegenwärtig leicht gestiegen“, so René Krause, „doch sie reichen bei weitem noch nicht aus.“

Woran liegt das? Einen dramatischen Einbruch hat die Bereitschaft der Deutschen durch den Transplantationskandal 2012 erlitten. Hier wurde viel Vertrauen der Bevölkerung verspielt, das offensichtlich nur schwer zurück gewonnen werden kann. Viele Menschen sind auch einfach nicht genügend aufgeklärt oder möchten sich mit dem Thema nicht auseinandersetzen.

Organspende betrifft jeden

Dennoch kann jeder plötzlich betroffen sein. Es gibt Situationen, in denen man unerwartet und ohne Vorbereitung gezwungen ist, über eine Organspende entscheiden zu müssen: Der Bruder erliegt beispielsweise den schweren Verletzungen eines Autounfalls oder der Partner erleidet unvorhersehbare Hirnblutungen, die zum Tod führen. Schicksalsschläge, die einen Angehörigen bereits an die Grenzen seiner psychischen Belastbarkeit bringen. Mit der Frage nach einer Organspende sind die meisten unter diesen Umständen verständlicherweise überfordert.

Um seinen Nächsten vor solchen Entscheidungsnöten zu bewahren, sollte sich jeder bereits zu Lebzeiten intensive Gedanken machen wie er zu dem Thema steht und dies in einem Organspendeausweis dokumentieren. Egal, ob er sich dafür oder dagegen entscheidet. Ein erläuterndes Gespräch mit den Angehörigen ist ebenfalls sinnvoll und

empfehlenswert. Selbstverständlich kann eine getroffene Entscheidung jederzeit geändert werden.

„Organe spenden. Leben schenken. Soester helfen.“

Mit der Initiative „Organe spenden. Leben schenken. Soester helfen.“ möchten der Lions Club Soest-Hellweg, die Sparkasse Soest-Werl, die beiden Soester Krankenhäuser und wir, die Stadtwerke Soest, das Thema hier vor Ort ins Bewusstsein rücken und mehr Soester als bislang dafür sensibilisieren, dass sie mit einer Organspende Leben retten können. „Für uns steht im Mittelpunkt, dass die Menschen sich Gedanken machen und im Idealfall mit einem Organspendeausweis ihren Willen dokumentieren. Das kann durchaus auch bedeuten, dass sie „Nein“ ankreuzen. Auf jeden Fall besteht dann im Ernstfall Klarheit.“, erläutert der Geschäftsführer André Dreißen das Konzept. Im vergangenen Juni gab es daher eine unterhaltsame Auftaktveranstaltung im „Blauen Saal“ des Rathauses, bei der auch Ricarda Scholl anwesend war und ihre Geschichte erzählte.

Sie berichtet an diesem Abend auch wie sie heute lebt. „Jeder Tag ist schön!“, das hat die 20-Jährige verinnerlicht. Ihre Mutter sagt, Ricarda sei eine Kämpferin und wirklich starke Persönlichkeit, die jede Minute ihrer neuen Freiheit genießt. Sie hat inzwischen im Hausunterricht ihr Fachabitur nachgeholt und in diesem Jahr eine Online-Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement begonnen. Begeistert berichtet sie über die Möglichkeiten, die ihr das Bildungswerk „Diakovere Annastift Leben und Lernen“ aus Hannover trotz ihrer Einschränkungen ermöglicht. Dabei verspricht sie eine Lebensfreude, die jeden mitreißt.



▲ **DISZIPLIN ERFORDERLICH** Auch beim Essen muss Ricarda Scholl genau hinschauen. Vor allem keimfrei muss es sein.

Trotz Einschränkungen: optimistisch in die Zukunft

Eines ist allen Beteiligten trotz aller neu gewonnenen Leichtigkeit jedoch klar: Auch das „neue“ Leben ist nicht einfach. „Die Nachsorge ist am schwersten! Die Lunge kann, anders als bei anderen Organen, ein Leben lang abgestoßen werden“, erklären Mutter und Tochter. Deshalb muss Ricarda seit dem Eingriff jeden Tag Medikamente einnehmen. Als Begleiterscheinung der Transplantation trat Diabetes auf, so dass sie seitdem auf Insulin angewiesen ist. Zudem darf sie nur keimfreie Speisen zu sich nehmen.

Und dennoch. Sie hält sich gern und diszipliniert an die strikten Vorgaben ihrer Ärzte. Sie trainiert regelmäßig ihre Muskeln, geht zum Badminton und fährt ihrer Mutter inzwischen auf dem E-Bike davon. Sie ist wieder mitten im Leben und hat noch viel vor. Mit ihrer Geschichte möchte sie anderen Betroffenen Mut machen und Hoffnung geben. ●

▼ **HOCHMOTIVIERT** Ricarda hat viel vor – auch nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement.



RENÉ KRAUSE
Bundesverband
der Organtrans-
plantierten e.V.



**SICHERHEIT IM
FALLE EINES FALLES?**

„Wie kann ich eigentlich sicher sein, dass im Falle eines Falles mein Leben an erster Stelle steht und ich nicht lediglich als Organlieferant betrachtet werde?“

René Krause vom Bundesverband der Organtransplantierten e.V. dazu: „In Deutschland muss in dieser Hinsicht niemand Angst haben. Erst recht nicht nach dem Transplantationskandal. Seitdem sind alle Krankenhäuser noch mehr darauf bedacht, keine Fehler zu begehen, steht doch der Ruf einer ganzen Berufssparte auf dem Spiel. Die Folgen eines erneuten Verstoßes wären fatal. Das ist allen bewusst. Zudem sind gesetzliche Vorgaben so hoch wie sonst nirgends. Es sind so viele Ärzte unabhängig voneinander involviert, die sich nicht alle irren können. Spender und Empfänger müssen dann überhaupt erst einmal zusammenpassen und zu guter Letzt werden die Angehörigen in die Entscheidung miteinbezogen. Ziemlich viele Faktoren, die zusammenkommen. Das bietet mir persönlich genug Sicherheit!“

i Weitere Infos

- > Bundesverband der Organtransplantierten e.V. (inkl. Regionalgruppenübersicht): www.bdo-ev.de
- > Der BDO bei Facebook: www.facebook.com/BDO.Transplantation
- > Initiative „Organe spenden. Leben schenken. Soester helfen.“: www.organspende-soest.de
- > Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) www.dso.de
- > Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) www.organspende-info.de

EINFACH MAL RAUS

Das war vor der Transplantation nicht möglich. Heute genießen Mutter und Tochter gemeinsame Ausflüge – ganz ohne Sauerstoffgerät.



Tipps für cleveres Heizen

Angenehm warm zu Hause

Die Anzeichen sind eindeutig. Morgens erst spät hell, abends schon früh dunkel, nasskaltes Wetter und viele Leute mit Schnupfen – ganz klar: Der Winter steht vor der Tür! Wie schön ist es dann, sich auf ein warmes Zuhause freuen zu können. Doch manchmal will ein Raum einfach nicht richtig warm werden und die Heizkosten steigen trotzdem. Das ist gleich doppelt ärgerlich. Ursachen dafür gibt es viele – Lösungen ebenso.

Zunächst muss also der Ursache auf den Grund gegangen werden. Mögliche Fehlerquellen können zum Beispiel das Lüft- und Heizverhalten, die Dämmung, eine hydraulisch falsch eingestellte Heizungsanlage sowie ein schlecht gewarteter oder defekter Kessel sein.

Temperatur – alles Einstellungssache. Falsches Lüft- und Heizverhalten lässt sich dabei am einfachsten korrigieren. Man kann bereits gut sparen, wenn in jedem Raum nur so viel wie nötig geheizt wird. Jedes Grad mehr verursacht sechs Prozent höhere Energiekosten. Für Wohn-, Kinder- und Arbeitszimmer empfiehlt sich eine Temperatur von 20 bis 21 Grad, in Küche und Schlafzimmer können es zwei Grad weniger, im Bad zwei Grad mehr sein. In den Nachtstunden sollten die Heizkörperthermostate auf 15 Grad zurückgedreht werden.

Stundenlang geöffnete Fenster sind in dieser Heizperiode natürlich tabu. Wer stattdessen täglich mehrmals fünf Minuten mit möglichst ganz geöffneten Fenstern kräftig durchlüftet, spart bereits Geld und erhält zudem ein angenehmes Raumklima. Die Heizkörperventile sollten dabei allerdings zuge dreht sein.

Wer zudem auch noch Rollläden und Vorhänge zuzieht, sobald es draußen dunkel wird, vermeidet Wärmeverluste durch die Fensterscheiben. Entsprechende Stoffe sollten die Heizkörper allerdings nicht verdecken, denn das verhindert, dass die Wärme im Raum zirkulieren kann. Auch zu nah an der Heizung aufgestellte Möbel sowie Verkleidungen und Wäschestangen mit Handtüchern erschweren ein wirtschaftliches Heizen und erhöhen die Energiekosten.



Informieren Sie sich. Die Stadtwerke Soest bieten Beratung und herstellerneutrale Dienstleistungen. Gerne sind Sascha Winkelmann und Max Griebenow für eine unverbindliche Beratung für Sie da.

▼ **WENN NICHTS MEHR HILFT** muss eine neue Heizungsanlage her – entweder kaufen oder über ein „Contractingmodell“.



▲ **THERMOGRAFIE DER AUSSENHAUT** Die Infrarotkamera zeigt Schwachstellen, die oft im Verborgenen liegen.

Heizkörper – Einfach mal Luft ablassen. Manche Schwachstellen verraten sich von ganz allein: Ein Gluckern der Heizkörper ist ein sicheres Indiz dafür, dass sich Luft darin befindet. Das Heizwasser kann sich deshalb nicht gleichmäßig verteilen und schon funktioniert die Heizung nicht mehr optimal. Die Lösung: Zum Entlüften die Entlüftungsschraube mit einem Spezialschlüssel öffnen und solange Luft entweichen lassen bis Heizwasser austritt. Vor der Heizsaison den Wasserstand in der Heizanlage prüfen.

Manchmal kann nur der Profi helfen. Wenn alle Maßnahmen trotzdem nicht helfen, sollten Sie sich professionelle Unterstützung holen. Bei der Nutzung eines Brennwertgerätes als Heizquelle, besteht zum Beispiel die Möglichkeit, mit Fördergeldern einen sogenannten „hydraulischen Abgleich“ durchführen zu lassen. Ohne diesen Abgleich werden die Heizkörper nicht gleichmäßig versorgt. Das Problem: je weiter ein Heizkörper von Kessel und Pumpe entfernt ist, desto weniger warmes Wasser kommt durch die Leitungen bei ihm an. Ein Installateur baut entsprechende Widerstände ins Rohrnetz ein und sorgt so dafür, dass das Heizungswasser sich wieder gleichmäßig verteilt.

Der Fachmann erkennt die Ursachen für Leistungseinbußen bei allen Heizungstypen. Er weiß Rat bei einer höheren Rücklauftemperatur des „Heizungswassers“, bei häufigen Brennerstarts und –stopps und er rät natürlich auch zu einer Neuanschaffung, wenn das Ende der Heizung erreicht ist.

Wenn eine neue Heizungsanlage fällig ist. In diesem Fall haben Sie die Wahl, eine Anlage neu zu erwerben oder zum Beispiel über ein sogenanntes „Contractingmodell“, moderne Heizungstechnik als Rundum-sorglos-Paket für Ihr Zuhause installieren zu lassen. Ein Vertragspartner wie die Stadtwerke Soest kümmert sich um alle technischen Details und trägt die Investitionskosten. Dazu gehören die Planung, Finanzierung, Installation und Wartung der Anlage. Auch unvorhergesehene Reparaturkosten werden durch die Vereinbarung abgedeckt. Die Kunden zahlen über die Vertragslaufzeit monatlich nur einen festen Grundbetrag, sowie ihren tatsächlichen Verbrauch. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit geht die Anlage ohne weitere Kosten in ihren Besitz über. Dank modernster Technik sparen sie dabei nicht nur Energie, sondern auch CO₂ ein.

Schwachstellen in der Außenhaut. Wenn es trotz dieser Tipps und einer gut funktionierenden Heizung nicht vernünftig warm wird, kann eine Thermografie Klarheit bringen. Mit diesem Verfahren können gezielt, mit Hilfe einer speziellen Infrarotkamera, die Schwachstellen eines Hauses angegangen und das Energiesparpotenzial ermittelt werden.

Mangelnde Wärme zu Hause kann also die verschiedensten Ursachen haben. Manchmal reicht es schon aus, das eigene Verhalten anzupassen, manchmal muss allerdings der Fachmann ran, damit das Raumklima wieder stimmt. ●

Ansprechpartner für die Wärmedienstleistungen bei den Stadtwerken sind:

Max Griebenow

Telefonnummer: 02921.392-152

E-Mail: m.griebenow@stadtwerke-soest.de

Sascha Winkelmann

Telefonnummer: 02921.392-234

E-Mail: s.winkelmann@stadtwerke-soest.de

Deutschland – Land der Nichtschwimmer?

Eine alarmierende Entwicklung

Es ist Sommer. 32 Grad. Das Gekreische der Kinder im Nichtschwimmerbecken des AquaFun dominiert die Geräuschkulisse. Der achtjährige Kilian wagt sich todesmutig an einen Kopfsprung vom Einer. Anschließend durchschwimmt er wie ein Fisch das gesamte Becken und ist stolz wie Bolle. Normalität? Leider immer seltener.

Weniger sichere Schwimmer in der Grundschule

Ralf Grüner von der DLRG ist seit 30 Jahren bei der Ortsgruppe Soest e.V. und inzwischen Leiter der Verbandskommunikation. Er ist Rettungsschwimmer mit Leib und Seele. Es erfüllt ihn mit tiefer Freude, wenn er die Kinder aus den Schwimmkursen später im Freibad trifft und sie sich sicher im Wasser bewegen können. Einige von ihnen möchten sogar selbst einmal Rettungsschwimmer werden. „Darüber freue ich mich natürlich umso mehr“, sagt Ralf Grüner, „doch wächst im Vergleich dazu der Anteil der Kinder, die nicht richtig schwimmen können, leider sehr viel stärker an.“ Laut einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa sind 60 Prozent der Sechs- bis Zehnjährigen keine sicheren Schwimmer. Diese Entwicklung bereitet Ralf Grüner inzwischen echte Sorgen, denn das Alarmierende daran ist, dass auch die Zahl derer, die im Wasser verunglücken steigt. „Gerade in diesem heißen Sommer waren unsere Rettungsschwimmer immer wieder im Einsatz, weil viele ihre Schwimmkünste einfach überschätzten“, erzählt der Mann vom DLRG.

Woran liegt das?

„Leider müssen wir zunehmend feststellen, dass immer weniger Eltern bereit sind, sich um einen entsprechenden Schwimmkurs zu bemühen“, so die Erfahrung von Ralf Grüner, „Das Freizeitverhalten vieler hat sich grundlegend geändert: Lieber Handy statt Schwimmbad.“ Doch mangelndes Interesse ist nur eine Begründung für steigende Unfallzahlen. Als viel tiefgreifender beurteilt er einen weiteren Grund, der durch eine offizielle Meldung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft untermauert wird: Allein in den vergangenen zwei Jahren wurden 40 Bäder in Deutschland geschlossen. 105 weiteren droht die Schließung.

Immer weniger Wasserflächen

Wo sollen also Kinder überhaupt noch schwimmen lernen? „Die wenigen Wasserflächen, die übrig bleiben, sind oft überlaufen. Auch Soest bleibt von dieser Entwicklung nicht verschont: Das Therapiebecken am Marienkrankenhaus und das Lehrschwimmbecken in der Blindenschule stehen nicht mehr zur Verfügung.“



▲ **SCHWIMMKURSE** garantieren nicht nur Spaß für alle Altersklassen und Leistungsstufen. Sie retten Leben.



▲ **RALF GRÜNER**, seit 30 Jahren Rettungsschwimmer bei der DLRG und Leiter der Verbandskommunikation der Ortsgruppe Soest e.V.

Und trotzdem oder besser jetzt erst recht: Die Motivation im Team der Soester DLRG ist ungebrochen. Es gibt immer neue Ideen und Kooperationen, um das Thema Schwimmen ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Kindergartentag

Seit Anfang 2016 ist die Ortsgruppe am DLRG-NIVEA Kindergartentag beteiligt. Beim letzten Mal trafen die Rettungsschwimmer auch die kleine Lisa im Kindergarten am Gotlandweg. Mit leuchtenden Augen berichtet sie hinterher, was sie erlebt hat: „Ich durfte selbst Rettungsschwimmer sein und die gelbe Flagge hissen. Wir haben uns sogar eigene Fernrohre gebastelt und die Baderegeln gelernt.“ Ihre Mutter staunt. Die Kleinen haben richtig gut aufgepasst. Sie wissen jetzt worauf es beim Baden ankommt.

Seepferdchen für alle

Um die sogenannte Rettungsfähigkeit der Lehrer zu erhöhen, wurde das Projekt „Seepferdchen für alle“ ins Leben gerufen. Es richtet sich vor allem an Erzieher/innen, (Grund-)Schullehrer/innen, (Grundschul-)Lehramtstudierende sowie Tagesmütter und -väter. Sie erhalten eine kostenlose Ausbildung zum Schwimmlehrer. Ziel der Kampagne ist es, die Wassersicherheit bei Kindern zu fördern, Grundlagen für den späteren Erwerb der Schwimmfähigkeit zu schaffen sowie die Zahl der Ertrinkenden in der Altersklasse der Vorschulkinder zu senken.

Junior-Retter-Camp

Absolutes Highlight für den eigenen Nachwuchs der DLRG ist das Junior-Retter-Camp. Hier können Kinder ab 10 Jahren an einem Wochenende das Abzeichen „Junior Retter“ erlangen. „Und das Beste daran: Übernachtet wird von Samstag auf Sonntag in Zelten auf dem Außengelände des AquaFun – Mitternachtsschwimmen inklusive. Da ist jede Menge Spaß vorprogrammiert. Denn Spaß an der Sache ist das Wichtigste“, erklärt Ralf Grüner. ●

Die Ortsgruppe Soest

Gründung: 1938

Mitgliederzahl: ca. 400

Einzugsgebiete:

Stadt Soest, Gemeinden Bad Sasendorf und Möhnesee

Hauptaktivitäten:

Schwimmausbildung und Jugendarbeit, Wasserrettungsdienst Möhnesee, Katastrophenschutz

Internet: soest.dlrg.de

Mehr Infos zum DLRG sowie den aktuellen Kursplan finden Sie auf www.soest.dlrg.de



DLRG und AquaFun engagieren sich gemeinsam

Hier lernen Kinder unter qualifizierter Anleitung wie man richtig schwimmt und sich im Wasser richtig verhält. Das kann Leben retten.

Telefonische Beratung zum Kursangebot im AquaFun: 02921-392705

Den Kursplan des AquaFun finden Sie auf www.aquafun-soest.de



Land unter

Starkregen führte zu außergewöhnlichem Hochwasser

Juni 2018. Warnmeldung: „Aufgrund von Starkregen kommt es in der Innenstadt von Soest zu einem extremen Hochwasser. Bitte vermeiden Sie Autofahrten! Achten Sie auf überflutete Straßen und Unterführungen! In wirklich dringenden Fällen nutzen Sie auch den Notruf der Polizei unter 110.“

Ausnahmezustand in Soest

Wer kann sich nicht daran erinnern? Es ist kein halbes Jahr her, als unvorhersehbare Regenmassen weite Teile des Kreises Soest überfluteten. Je nach Ortslage prasselten bis zu 80 Liter pro Quadratmeter auf die Soester Straßen nieder. Der Hiddingser Weg wurde dabei ebenso geflutet wie die Niederbergheimer Straße. Die Wassermassen rauschten weiter Richtung Innenstadt und sammelten sich im Grandweg, rings um den Potsdamer Platz, aber auch weiter nördlich entlang des Soestbachs. Solche Wassermassen hat selbst das erfahrene Abwasserteam in den vergangenen 20 Jahren nicht erlebt.

Mehr als 700 Notrufe gingen an einem Tag in der Leitstelle des Kreises Soest ein. Überflutete Keller, Tiefgaragen, Wohnungen und Geschäfte in der Innenstadt. Es waren über 600 Feuerwehrkräfte und Helfer im Einsatz.

Das tun die Kommunalen Betriebe

Auch wenn der eine oder andere mit der Situation damals haderte, ein solch extremes Naturereignis ist trotz allem ein natürliches Phänomen, das sich durch menschliches Zutun und technische Lösungen nicht verhindern lässt. Wichtig ist dabei, die Auswirkungen möglichst gering zu halten. Von Seiten der Stadtwerke Soest, die seit 20 Jahren mit der

Betriebsführung des Bereichs Abwasser von der Kommunale Betriebe (KBS) AöR beauftragt sind, wird alles getan, um den gesetzlich geforderten Entwässerungskomfort im Stadtgebiet zu gewährleisten. Aus diesem Grund wird das Soester Kanalnetz kontinuierlich baulich und hydraulisch saniert. Doch solche Starkregenereignisse und steigende Wassermassen wie im Juni überfordern irgendwann jede Kanalisation. Schnell kam die Sprache auf die Regenrückhaltebecken, doch dienen diese entgegen der landläufigen Meinung nicht dem Hochwasserschutz, sondern schützen vielmehr die Gewässer und die darin lebende Biologie vor zu großer hydraulischer Belastung. Sie werden eingestaut und leiten das Wasser gedrosselt in das nächste Gewässer.

Die KBS besitzt 400 km Kanalnetz mit Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken, Retentionsbodenfiltern und Stauraumkanälen. Die Stadtwerke befassen sich als Betriebsführer mit der Planung, dem Betrieb und der Wartung des Kanalnetzes im öffentlichen Raum. Doch auch Hausbesitzer können und sollten in ihrem Bereich etwas tun, um die Folgen von Starkregenereignissen zu mindern.

◀ **KAUM NOCH DURCHZUKOMMEN.** Um 14.45 Uhr hatte der Starkregen eingesetzt und schnell wurden die Folgen klar. Die Großschadenslage wurde ausgerufen.

Weitere Informationen
erhalten Sie telefonisch
unter **02921 392-0**, per E-Mail
info@abwasser-soest.de oder auf
www.abwasser-soest.de/links



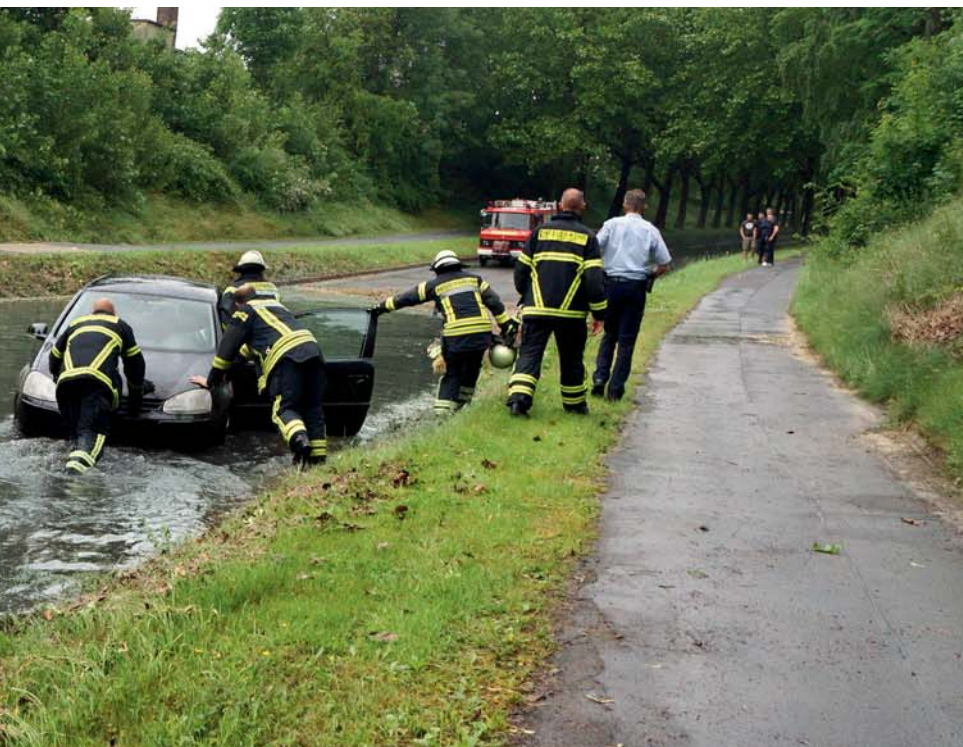
Schutz des privaten Eigentums

Jeder Eigentümer sollte sich mit der Entwässerung seines Grundstücks auseinandersetzen und geeignete Maßnahmen ergreifen. Abwasser beispielsweise, das durch Rückstau aus dem Kanal in das Gebäude zurückdrängt, verursacht oft große Schäden an Wänden, Böden und Einrichtung. Für diese Schäden haften Grundstückseigentümer selbst!

Darauf sollten Sie achten:

- > Vor Rückstau schützen Sie sich am besten, wenn Sie keine Entwässerungseinrichtungen unterhalb der Rückstauenebene (Straßenoberkante) haben.
- > Lassen Sie sich über Rückstausicherungen informieren und falls erforderlich, durch ein Fachunternehmen Ihrer Wahl einbauen.
- > Denken Sie auch an Abläufe in Kellerabgängen und an Hofeinläufe. Hier kann es ebenfalls zu Rückstau kommen.
- > Sichern Sie auch Lichtschächte über die Wasser eindringen könnte.
- > Führen Sie Abwasser und Regenwasser, das oberhalb der Rückstauenebene anfällt nicht über die Rückstausicherung.
- > Lassen Sie die Rückstausicherung regelmäßig durch einen Fachbetrieb warten.
- > Beachten Sie die Entwässerungssatzung der Kommunale Betriebe Soest AöR (www.abwasser-soest.de/satzungen). Hier ist unter anderem die Rückstauenebene festgelegt.

HIER MUSSTE DIE FEUERWEHR EINGREIFEN. Das auf dem Riga-Ring in der Senke abgestellte Auto wurde mit vereinten Kräften gerettet.



◀ **VERKEHRSCHAOS.** Die Polizei sicherte Schachtabdeckungen, die durch das Hochwasser nach oben gedrückt wurden. Es bildeten sich lange Autoschlangen.

Gute Erholung

Der kleine Urlaub vor der Haustür

Wer hätte das gedacht? Deutschland wird mehr und mehr zu einem Land der Saunagänger.

Laut einer Forsa-Umfrage im Auftrag des Deutschen Sauna-Bundes saunieren hierzulande inzwischen rund 17 Millionen Männer und 13 Millionen Frauen regelmäßig. 25 Prozent von ihnen gönnen sich sogar den Luxus einer eigenen Holzkabine, 46 Prozent dagegen bevorzugen das Schwitzen in öffentlichen Bädern. Das AquaFun Soest hat die Zeichen der Zeit erkannt und im Mai dieses Jahres im Saunabereich den Saunagarten großzügig erweitert. „Auf rund 3000 m² wurde mit Handwerkern aus der Region eine Erholungsfläche mit vielen Frei-

flächen und hohem Grünanteil geschaffen. Der komplette Ruhebereich wurde erweitert und neu gestaltet. „Bei der Planung haben wir mediterrane Einflüsse zur Grundlage genommen, um eine durchgehend harmonische Atmosphäre zu schaffen – gedeckte Farben, eine entsprechende Pflanzen- und Möbelauswahl.“, erklärt Katrin Jacob vom Team des AquaFun das neue Konzept. Und das scheint aufzugehen: Der neue Saunagarten wird sehr gut angenom-

men und erhält durchweg positive Resonanz. Besonderen Anklang findet der neue große Teich in der Mitte des Außenbereichs mit Steg und Sonnendeck zum Sitzen und Entspannen. Einfach mal Füße und Seele baumeln lassen. Im Hintergrund das Plätschern des kleinen Wasserfalls – fast wie im Urlaub! Nur eben vor der Haustür. Gerade zur kalten Jahreszeit genau das Richtige. Körper, Geist und Seele verlangen jetzt nach wohliger Wärme. ●



ENTSPANNUNG PUR – der Ruhebereich im neuen Saunagarten wurde großzügig erweitert und komplett neu gestaltet.



Mehr Informationen zur Saunalandschaft und den einzelnen Saunen finden Sie online auf www.aquafun-soest.de



INTERVIEW MIT DR. ULRICH MENGES, CHEFARZT AM KLINIKUM STADT SOEST

Sauna – Wie wirkt sie auf den Körper?

Welchen Einfluss hat Saunieren auf den Organismus?

„Die Auswirkungen eines Saunaganges auf den Körper sind vielfältig. Die Hautoberfläche erwärmt sich um drei bis zehn Grad, die Temperatur im Körperinneren steigt um ein bis zwei Grad. Die Blutgefäße erweitern sich, die Atemfrequenz nimmt zu und auch die Herzfrequenz steigt um ca. 50 Prozent. Gleichzeitig entspannt sich die Muskulatur.“

Warum ist das gut für den Körper?

Durch den Wechsel von heiß auf kalt wird der Kreislauf trainiert. Der Blutdruck senkt sich durch die Erwärmung, und die Abwehrkräfte werden stimuliert. Durch die anschließende Abkühlung an der Luft oder durch kaltes Wasser ziehen sich die Blutgefäße wieder zusammen, der Blutdruck steigt und der Körper wird u. a. durch die Ausschüttung von Adrenalin aktiviert. Wichtig ist dann eine anschließende Ruhephase von mindestens 20 Minuten. Durch regelmäßiges Saunieren wird so das vegetative Nervensystem beruhigt und stabilisiert. Das stärkt langfristig das Immunsystem. Es ist aus meiner Sicht eine sehr empfehlenswerte Methode, um Erkältungen vorzubeugen und gleichzeitig auch noch Stress abzubauen. Entspannend wirken sich Saunabesuche auch bei Schmerzen in Muskulatur und Skelett aus, solange sie nicht akut entzündlich sind.

Wer sollte die Sauna lieber meiden?

Aus ärztlicher Sicht gibt es nur wenige Krankheiten, die einen Saunagang überhaupt verbieten. Allen voran natürlich ein akuter Herzinfarkt, ein Schlaganfall sowie andere Gefäßkrankheiten, frische Wunden oder unklare Fieberzustände und Infektionskrankheiten. Im Zweifel sollte vorher der Hausarzt konsultiert werden. Auch Alkoholgenuß ist vor dem Saunabesuch nicht ratsam.

Was gilt es grundsätzlich zu beachten?

Wichtig ist vor allem: Ausreichend Zeit für den Saunabesuch einplanen! Wer hetzt, belastet den Organismus eher. Ebenfalls tabu sind sportliche Aktivitäten danach, um den Kreislauf nicht zu stark zu belasten. Genug Trinken sollte man VOR dem Besuch der Sauna und dann erst wieder DANACH, um bestmöglich Giftstoffe, Stoffwechselrückstände und Schwermetalle aus dem Körper zu schwemmen. Es tritt folgender Effekt ein: Die beim Schwitzen ausgeschiedene Flüssigkeit gewinnt der Körper zunächst aus dem Blut. Es wird vorübergehend etwas dickflüssiger. Um diesen Verlust zu kompensieren, wird den Muskeln sowie dem Fett- und Bindegewebe Wasser entzogen. Es gelangt ins Blut und mit ihm auch Abfallstoffe aus dem Stoffwechsel, die sich im Gewebe angelagert haben. Sie werden anschließend mit dem Urin ausgeschieden. Würde man während der Saunagänge trinken, würde dieser Prozess gestoppt. **Außerdem:** Bitte nicht übertreiben und einen Wettbewerb daraus machen! Der Körper meldet sich, wenn er genug hat. Das gleiche gilt für ausreichende Ruhephasen. **Als Faustregel lässt sich merken: in etwa doppelt so lange ruhen wie schwitzen.**

Zum Schluss eine persönliche Frage: Wie halten Sie es selber?

Ich bin regelmäßiger Saunagänger, meistens einmal in der Woche nach dem Training im Fitness-Studio. Ich genieße aber auch gerne mal einen kompletten Saunatag am Wochenende.

Fazit: Wer sich Zeit für regelmäßiges Saunieren nimmt, hat die besten Voraussetzungen, um gesund und munter durch die kalte Jahreszeit zu kommen. ●

Gemeinsam etwas bewegen

In der Region Soest gibt es viele Initiativen, ehrenamtliche Helfer, Vereine und Institutionen, die eine Vielzahl an tollen Projekten aus den unterschiedlichsten Bereichen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickeln. Trotz großem Einsatz brauchen sie oft finanzielle Unterstützung durch externe Förderer. Eine Aufgabe, die wir als Stadtwerke Soest gerne in der Region übernehmen.

Schulen

Eine langjährige Partnerschaft verbindet uns zum Beispiel mit der Möhneseeschule. Engagierte Lehrer entwickeln hier, kontinuierlich mit ihren Schülern, Projekte zur Verbesserung des Schulalltags. In der jüngsten Vergangenheit wurde beispielsweise ein neues großes **Klettergerüst auf dem Pausenhof** installiert, das über die Einnahmen des Schulkiosks, durch den Förderverein „Freunde und Förderer der Möhneseeschule“ sowie durch eine Spende der Stadtwerke Soest umgesetzt werden konnte. Dabei wurde laut Petra Klimke, Leiterin der Klassen fünf bis sieben und Geschäftsführerin des Fördervereins, besonders darauf geachtet, dass das Gerüst sowohl die jüngeren als auch die älteren Schüler gleichermaßen anspricht. Bei der Umsetzung der entwickelten Ideen halfen der örtliche Bauhof und die heimische Firma Kindt mit unentgeltlichen Arbeitsleistungen als Partner.

Weitere Beispiele aus dem Bereich Schulen:

- > Unterstützung des Projekts „Klasse2000 – Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung“ der Bruno-Grundschule in Soest.
- > Zusätzlicher Umweltunterricht für mehrere hundert Grundschüler – zusammen mit der Sparkasse SoestWerl und dem LIZ Möhnesee haben wir unser langjähriges Engagement bei den Grundschulen in der Region fortgesetzt.



2 | **IM PARA-NATIONALTEAM:** Karina Granitza. Die Compound-Bogenschützin hat sich in kürzester Zeit unter die Top Ten der Welt geschossen.

Sport

Soest und Umgebung hat prominente Sportler hervorgebracht wie beispielsweise die Leichtathletin Gina Lückenkemper oder die **Para-Bogenschützin Karina Granitza**. Beide treten auf internationaler Bühne an. Im regionalen Bereich sind vor allem die Handballer des Soester TV zu nennen. All diese Sportler sind Vorbilder für den Nachwuchs und genau den gilt es, zu fördern. Dementsprechend legen die Stadtwerke bei ihrem regionalen Engagement ein großes Augenmerk auf die Jugendförderung sowie auf die Unterstützung des Behindertensports. Seit vielen Jahren gibt es unter anderem Partnerschaften mit den Jugendbereichen des SVW Soest, des Basketball Club BC 70 Soest, der LG Deiringen, des LAZ und des Soester TVs. Zudem unterstützen wir zum Beispiel den Behindertensport beim Club für Bogenschützen Soest und das Goalball-Team der von-Vincke-Schule.



Kultur

Ein breitgefächertes Freizeitangebot bereichert das Leben auf wunderbare Weise. Unsere Region bietet in dieser Hinsicht zahlreiche Möglichkeiten und ein abwechslungsreiches Programm, das sich sehen lassen kann. Ein fester Bestandteil ist das Kulturhaus Alter Schlachthof. Seit mehr als zwanzig Jahren fördern wir diese etablierte Soester Kultureinrichtung. Ganz nach dem Motto „Vielfalt aus Prinzip!“ bietet der Alte Schlachthof mit Kabarett, Musik, Kino, Theater, Tanz und Kneipenkultur beste Unterhaltung auf vielfältigen Wegen und für möglichst viele Menschen. Darüber hinaus unterstützen die Stadtwerke das Kulturparlament Soest e.V. bei dem Ausloben des Wilhelm-Morgner-Stipendiums. Es bietet jungen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit eines mehrmonatigen Arbeitsaufenthaltes in unserer Stadt. Auf diese Weise bereichern sie die Soester Kulturszene durch ihre künstlerische Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation. Ein weiterer Baustein der regionalen Kulturförderung ist seit 2007 die Unterstützung der StadtOperSoest. Zudem sind wir unter anderem durch unsere langjährige Partnerschaft mit der **Städtischen Musikschule Soest** der musikalischen Nachwuchsförderung verbunden.

1 | **BEWEGUNG MACHT SPASS** Einweihung des neuen Klettergerüsts an der Möhneseeschule.

3 | **DAMIT AUCH DIE TIEFEN TÖNE** richtig zur Geltung kommen, gab es eine neue Bassposaune für die Musikschule Soest.

4 | **ALLES GEGEBEN BEIM SPONSORENLAUF!** Die Kinder der „Villa Kunterbunt“ liefern viele Runden für ein neues Spielgerät. Soviel Einsatz unterstützen wir besonders gern.



i Der Einsatz jedes einzelnen ehrenamtlichen Helfers kann, ganz gleich in welchem Bereich, nicht hoch genug bewertet werden. Allen gilt ein Dank für ihren Beitrag zu unserem gesellschaftlichen Miteinander und wir hoffen auch in Zukunft, diese Leidenschaft auf vielen Wegen unterstützen zu können. Vielleicht kommt zukünftig ja auch noch der eine oder andere hinzu. Wir würden uns freuen.

Soziales

Im Bereich Soziales unterstützen wir die vielen ehrenamtlichen Helfer, die sich dafür einsetzen, dass möglichst viele Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Sie sind eine wichtige Stütze für unsere Gemeinschaft, das stärkt den Zusammenhalt in unserer Region. Dafür bieten wir gerne unsere finanzielle Unterstützung an – zum Beispiel für das Frauenhaus, die Sozialberatungsstelle und die Stadtbücherei in Soest. Auch die Kleinsten benötigen immer wieder Förderung, daher gehen regelmäßig Spenden an die **Kindergärten der Umgebung**. Darüber hinaus fördern wir das Tierheim Soest, das sich um die Belange heimatloser Tiere kümmert. Wir unterstützen auch immer wieder soziale Projekte des Lions Club Soest-Hellweg und des Rotary Club Soest-Lippstadt. Mit diesen Kooperationen erreichen wir die unterschiedlichsten Gruppen und können vereint wirksam helfen. Einen weiteren wichtigen Ansatz sehen wir in der Arbeit des Integrationsrats der Stadt Soest, der unermüdlich auf ein friedliches und respektvolles Miteinander aller Nationalitäten in unserer Region hinwirkt. ●

Stadtwerke Info / Neuigkeiten rund um die Stadtwerke Soest

➤ Neues Saug-Spülfahrzeug mit integrierter Wasserrückgewinnungsanlage

Um das Kanalnetz in einem funktionstüchtigen Zustand zu erhalten, müssen die Kanäle regelmäßig gereinigt werden. Zu diesem Zweck wurde in diesem Jahr ein neues Fahrzeug angeschafft, das mit einer Hochdruckspüleinrichtung die Abwasserrohre mit einem Druck von bis zu 170 bar mit einer Wassermenge von 270 l/min reinigen kann. Die freigespülten Ablagerungen und das Spülwasser werden anschließend über die Saugvorrichtung am Kombifahrzeug wieder aufgenommen. Das bereits genutzte Wasser wird über Filter aufbereitet und kann so wieder verwendet werden. Dadurch fallen weniger Fahrten zum Wasser „nachtanken“ an, was die Umwelt schont. Die integrierte Wasserrückgewinnungsanlage ist eine lohnende Investition, denn dadurch sind die Spülvorgänge wesentlich effektiver. Darüber hinaus sorgt der neue Motor für geringeren Verbrauch und entlastet zudem die Umwelt. In das neue Fahrzeug wurden rund 420.000 Euro investiert.



➤ Vollgas für den Umweltschutz Mitgliedschaft im CNG-Club

Das seit 2001 bestehende Engagement der Soester Stadtwerke im Bereich Erdgasautos soll einen neuen Schub bekommen: „Wir sind jetzt Mitglied im CNG-Club. CNG steht dabei für Compressed Natural Gas, also für komprimiertes Erdgas. Mit dieser Mitgliedschaft wollen wir die Erdgas-Mobilität als zweite Säule der nachhaltigen Antriebe in der Region Soest platzieren“, erklärt André Dreißen, Geschäftsführer der Stadtwerke Soest diesen Schritt. CNG soll neben der Elektromobilität eine Lösung für alle sein, die nach einer praxistauglichen und umweltschonenden Alternative zu den herkömmlichen Antrieben suchen. „Der CNG-Club wird seine ganze Expertise einbringen, um die bisher als Erdgasautos beworbene CNG-Mobilität in der Region Soest voran zu bringen“, so der Präsident des CNG-Clubs Miklos Graf Dezasse. Mit attraktiven Preisen an der Soester Erdgas-Tankstelle sind die Rahmenbedingungen vor Ort für einen Umstieg auf das klimaneutrale Gas schon einmal geschaffen.



➤ Soester PowerBank spendet Mensch und „Maschine“ Energie

Gleich doppelt Energie tanken können Soester am Hiddingser Weg. Auf einer neuen Sitzbank, der Soester PowerBank der Stadtwerke, kann man seit Ende September die Seele baumeln lassen und gleichzeitig per USB-Anschluss den Akku des eigenen Smartphones oder anderer Geräte aufladen. Die PowerBank steht direkt vor der, im Rahmen von Soest Art gestalteten, Stromstation an der Kreuzung Hiddingser Weg/Lübecker Ring. „Wir haben bereits vor einiger Zeit das Gelände umgestaltet und die Station von dem Graffiti-Künstler Robert Matzke gestalten lassen. Die neue Bank rundet nun das Gestaltungskonzept des Areals ab“, so Harald Feine, Pressesprecher der Stadtwerke.



GEWINNSPIELFRAGE

Wie heißt der Kapitän der 1. Herrenmannschaft der STV Handballer?

EINSENDESCHLUSS

ist der 15. Januar 2019

Ihr Gewinn



2 X 1
Oberliga-Trikot
des STV

i So kommt Ihre Lösung zu uns:

1. per Post

Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte mit dem Betreff „SO Gewinnspiel“. Unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse senden Sie diese an:

Stadtwerke Soest GmbH
Aldegreverwall 12 · 59494 Soest

2. per E-Mail

Schicken Sie uns Ihre Lösung an folgende E-Mail-Adresse:
gewinnspiel@stadtwerke-soest.de

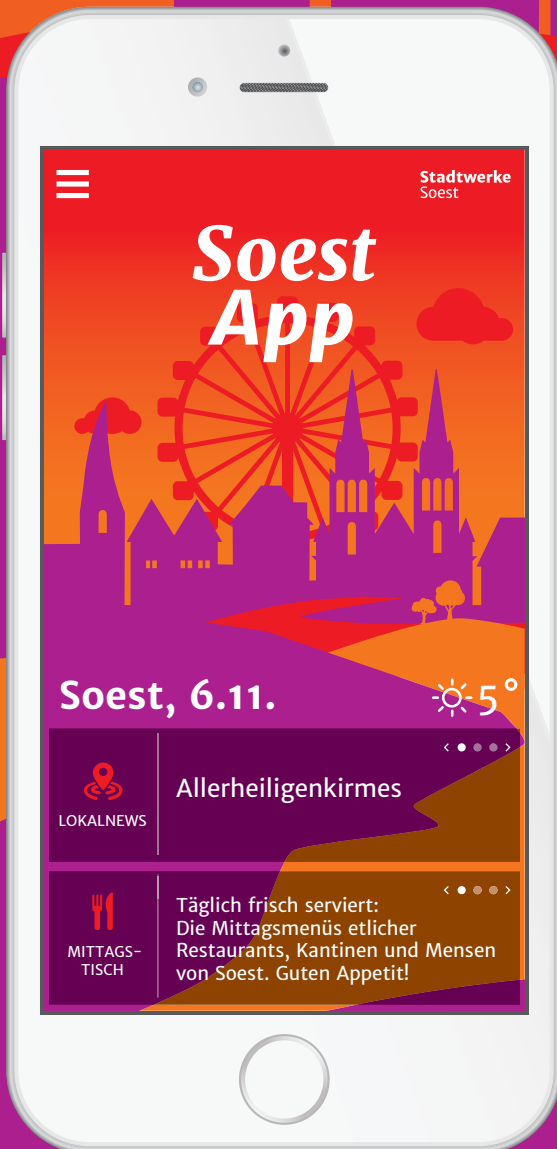
Teilnahmeberechtigt sind alle, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Sammelsendungen bleiben unberücksichtigt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Gewinnanspruch verfällt nach Ablauf von drei Monaten, wenn der Gewinner nicht ermittelbar ist oder wenn sich dieser nicht innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Gewinns beim Veranstalter des Gewinnspiels meldet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Veranstalter des Gewinnspiels sind die Stadtwerke Soest.

IMPRESSUM · „SO | SO IST SOEST“ DAS MAGAZIN DER STADTWERKE SOEST

Herausgeber Stadtwerke Soest GmbH · Aldegreverwall 12 · 59494 Soest · Telefon: 02921.392-0 · info@stadtwerke-soest.de **Verantwortlich für den Inhalt** André Dreißen (Geschäftsführer), Harald Feine (Unternehmenskommunikation/V.i.S.d.P.) **Verlag** Concept-Design Heumann GmbH & Co. KG · Simeons carré 2 · 32423 Minden · Telefon: 0571.972518-0 · E-Mail: info@concept-design-heumann.de **Text** E.-Ulrich Heumann, Kirsten Eickermann, Harald Feine **Grafik** Anna Rösener **Fotonachweis** S. 2: Editorial: Stadtwerke Soest · S. 3-7: Hilla Südhaus · S. 8/9: Westend61/Gettyimages · S. 10/11: DLRG Soest · S. 12/13: Scheuren/Vent Soester Anzeiger · S. 14/15: Stadtwerke Soest/privat · S. 16: Bild 1 Privat, Bild 2 Club für Bogenschützen e. V. Soest · S. 17: Bild 3 Privat, Bild 4 Jutta Niggemeier Soester Anzeiger · S. 18/19: Stadtwerke Soest



**Stadtwerke
Soest**

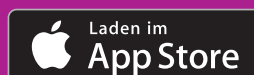


Die Soest App: Hol Dir den Schlüssel zur Stadt.

Events, News, Angebote, Infos und Fahrpläne. Erfrischend gut versorgt durch die Stadtwerke Soest.



**Jetzt kostenlos
runterladen!**
www.soestapp.de



www.stadtwerke-soest.de